

Neubau

Feuerwehrgerätehaus Kleinostheim



26. April 2014





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sicherheit und bürgerschaftliches Engagement sind die tragenden Säulen der Feuerwehr. Das ist auch das Selbstverständnis der Feuerwehrfrauen und -männer in Kleinostheim. Die Freiwilligen Feuerwehren sind die mit Abstand ältesten Bürgerinitiativen. Sie wurden bereits gegründet, als es das Wort noch gar nicht gab – eine nachbarschaftliche „Hilfs- und Gefahrengemeinschaft“, ursprünglich aus der Not geboren. Unsere Gesellschaft lebt von diesem freiwilligen Einsatz der Bürgerschaft.

Die ursprüngliche „Feuer-Wehr“ wandelte sich in eine universelle Eingreiftruppe, die kompetent und schnell unterschiedlichste Gefahrensituationen bewältigen muss. Technischer Fortschritt ließ die Aufgaben komplexer werden und um ein Vielfaches ansteigen. Der Schwerpunkt liegt heute nicht mehr nur in der Brandbekämpfung, sondern in der technischen Hilfeleistung bei Unfällen im Betrieb oder auf der Straße, bei Chemie- oder Ölschäden und ähnlichen Risiken in unserer modernen, technischen Gesellschaft.

Die Feuerwehr gehört zur unverzichtbaren Infrastruktur unserer Gemeinde. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen ein funktionales Feuerwehrhaus, damit die Feuerwehr die ihr im Bayerischen Feuerwehrgesetz übertragenen Aufgaben in der Gemeinde erfüllen kann.

So spiegelt sich in der aufstrebenden Entwicklung der Gemeinde Kleinostheim in den vergangenen Jahrzehnten auch der Wandel der Hilfsorganisation. Das vor 30 Jahren an der Tuchbleiche in Betrieb genommene Feuerwehrgerätehaus konnte zuletzt kaum mehr mit den gewachsenen feuerwehrtechnischen Anforderungen Schritt halten, wie sie sich in der weiteren Ansiedlung von Industrie und Gewerbe oder im Anstieg der Gefahrenpotentiale auf den Verkehrswegen im Gemeindegebiet zeigen – den Fernstraßen BAB A 3 und A 45, B 8, der Bahnlinie Frankfurt / Würzburg oder der Wasserstraße Main.

Die Planung des neuen Feuerwehrgerätehauses ist nicht vergleichbar mit einem herkömmlichen Verwaltungsgebäude.

Es bedurfte einer besonders intensiven Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Freiwilliger Feuerwehr, Architekten, Fachplanern und Projektsteuerung. Allen Beteiligten, insbesondere den Ehrenamtlichen der Kleinostheimer Feuerwehr, die mitgewirkt haben, gilt mein besonderer Dank. Nur so gelang es, die Vielzahl von Detailüberlegungen und die zukünftigen Anforderungen im Brand- und Katastrophenschutz auf dem Gelände hinter dem Rathaus unter Nutzung von Synergieeffekten durch die Nähe von Bauhof und Feuerwehrhaus zu realisieren.

Ich danke allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihre Bereitschaft zum Dienst am Nächsten. Der Dank richtet sich auch an die Lebenspartner und Familienangehörigen unserer Aktiven, denn ohne ihre Unterstützung und ihr Verständnis wäre diese Arbeit für den Partner nicht möglich. Man sollte nicht vergessen, dass die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr auch menschliche Werte fördert, wie das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens.

So wünsche ich, dass das neue Feuerwehrgerätehaus nicht nur allen technischen Anforderungen für Schulung, Übung und Einsätze entspricht. Möge das Haus auch dazu beitragen, dass die Wehr in einer motivierten und kameradschaftlichen Atmosphäre die immer wiederkehrenden Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz lösen kann.

Hubert Kammerlander
Erster Bürgermeister



Grußwort des Feuerwehrkommandanten



**Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
liebe Besucher unserer heutigen Einweihung,**

ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unserem Bürgermeister Hubert Kammerlander sowie den Damen und Herren des Gemeinderates für die Bereitstellung der finanziellen Mittel zum Bau des neuen Feuerwehrhauses bedanken.

Weiterhin gilt mein Dank auch der Projektsteuerung und den Architekten samt Fachplanern, die zum Gelingen dieses Projekts einen großen Teil beigetragen haben. Nicht zu vergessen ist der interne Arbeitskreis der Feuerwehr, der sehr viele Stunden in die Planung des neuen Feuerwehrhauses investiert hat.

Nach über 30 Jahren am alten Standort „An der Tuchbleiche“ war der vorhandene Platz nicht mehr ausreichend für die heutigen Anforderungen. Da die Erweiterungsmöglichkeiten nicht gegeben waren, entschied sich der Gemeinderat für einen Neubau auf dem ehemaligen Festplatz hinter dem Rathaus an der Industriestraße.

Das neue Feuerwehrhaus entspricht den Wünschen der Feuerwehrleute mit ausreichend Möglichkeiten, dieses wichtige Ehrenamt weiterhin erfolgreich durchführen zu können. Besonders für unsere Nachwuchsarbeit in der „Kinderfeuerwehr“ und in der „Jugendfeuerwehr“ wurden hier wichtige Akzente gesetzt. Aber auch die größeren Werkstätten bieten nun die Möglichkeit, die anstehenden Arbeiten effizient zu erledigen.

Durch die neuen Räumlichkeiten in modernem Design bekommt die Motivation aller ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden einen weiteren Schub, damit sich die Bürger Kleinostheims sicher sein können, dass die Feuerwehr jederzeit zur Hilfe kommt, sollte sie benötigt werden.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und eine immer gesunde Heimkehr von allen Übungen und Einsätzen in dieses wunderschöne, neue Feuerwehrgerätehaus und beschließe meine Grußworte mit dem Leitspruch der Feuerwehr

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“!

**Thorsten Frank
Kommandant**





Grußwort des Kreisbrandrates



Ich gratuliere sehr herzlich im Namen der Kreisbrandinspektion, des Kreisfeuerwehrverbandes und aller Feuerwehren des Landkreises Aschaffenburg der Gemeinde Kleinostheim und ihrer Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem neuen Feuerwehrgerätehaus.

Kleinostheim hat mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus an einem optimalen Standort eine modern gestaltete, äußerst funktionale und bestens ausgestattete kommunale Einrichtung für seine Bürger geschaffen, die sie zum Schutz der Menschen in und um Kleinostheim benötigt. Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieses Bauwerkes ihren Beitrag geleistet haben.

Es ist mit dem neuen Gerätehaus eine gesunde Mischung, aus den einsatztaktischen Notwendigkeiten auf der einen und den Ansprüchen der ehrenamtlichen Feuerwehrleute auf der anderen Seite, gefunden worden. Das Feuerwehrgerätehaus ist der kristalline Mittelpunkt in der Freiwilligen Feuerwehr, hier hält man sich für seinen ehrenamtlichen Dienst auf und hier muss man sich wohl fühlen.

Ich beglückwünsche die Kleinostheimer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu diesem gelungenen Bau und verbinde damit den Wunsch und die Hoffnung, dass das neue Feuerwehrhaus den aktiven Feuerwehrleuten ein großer Ansporn sein möge, in ihrem Einsatz für den Nächsten nicht nachzulassen und dass sie kameradschaftlich und vertrauensvoll im neuen Gerätehaus zum Wohle der Allgemeinheit zusammenarbeiten.

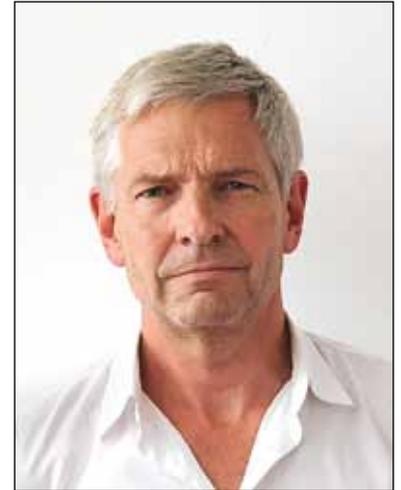
Ich danke der Kleinostheimer Feuerwehr für ihre stete Einsatzbereitschaft. Ohne diese Bürgerinnen und Bürger, die in der Feuerwehr ehrenamtlich Feuerwehrdienst leisten, wären der Brandschutz und der technische Hilfsdienst schwerlich zu bezahlen. Ich hoffe inständig, dass sich immer ausreichend Menschen aus der Bürgerschaft finden lassen, die ehrenamtlich Feuerwehrdienst für ihre Mitmenschen in diesem neuen Gebäude leisten.

Der Gemeinde Kleinostheim mit Bürgermeister Hubert Kammerlander an der Spitze und den Damen und Herren des Gemeinderates danke ich für die zeitgerechte Ausstattung und Ausrüstung ihrer Feuerwehr.

Der Freiwilligen Feuerwehr Kleinostheim mit ihrem Kommandanten Thorsten Frank wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei der Arbeit.

Karl-Heinz Ostheimer
Kreisbrandrat und Vorsitzender
des Kreisfeuerwehrverbandes Aschaffenburg

Grußwort des Architekten



Die Qualität eines Bauwerkes wird in seiner langen Entstehung durch vielfältige Faktoren bestimmt.

Neben den funktionalen, finanziellen, konstruktiven und bauphysikalischen Bedingungen eines Projektes, kommt es nicht zuletzt auf die Persönlichkeit der Bauherren, das Engagement der Nutzer, die Individualität der Projektarchitekten und die Güte der Baufirmen an.

Jede Aufgabe führt so zu einem eigenen architektonischen Ergebnis mit einer entsprechenden mehr oder weniger qualitätvollen Gestalt, die im besten Fall geprägt ist von der konsequenten Durchsetzung des einmal erdachten und dann weiterentwickelten Gestaltungskonzeptes, von der Idee bis zum handwerklichen Detail, und je besser das Zusammenspiel der Beteiligten, je größer das Engagement und ausgeprägter die zielorientierte Zusammenarbeit untereinander, desto schöner, funktionaler und in allen Teilen stimmiger, so unsere Erfahrung, wird das Bauwerk sein.

Betrachtet man vor diesem Hintergrund die Entstehung des Feuerwehrgebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Kleinostheim, kann man sehen, wie unter guten Bedingungen ein stimmiges Gebäude realisiert werden kann. Unser erstes Konzept der hintereinander gestaffelten Nutzhöfe für Feuerwehr und Bauhof, die erdachte Abfolge der inneren Raumfunktionen und der vorgeschlagene skulpturale Baukörper als starker, sich in sein Umfeld dennoch einfügender Solitär wurde von allen Beteiligten von Anfang an unterstützt und mitgetragen, mit positiver Kritik immer weiterentwickelt und verbessert und während seiner Bauphase in unzähligen Stunden vor den Gemeindevertretern, mit den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten und in enger Zusammenarbeit mit allen am Bau Beteiligten so intensiv betreut, dass am Ende ein in meinen Augen wunderbares und der Aufgabe angemessenes Feuerwehrgerätehaus entstanden ist.

Unser Dank für diese gute Zusammenarbeit gilt daher an dieser Stelle allen Beteiligten, dem Bauherren, den zukünftigen Nutzern, den Fachplanern, den fachkundigen Firmen, vom Rohbauer bis zum letzten Ausbauewerk, und nicht zuletzt unseren Projektarchitekten, die mit sehr großem Engagement dieses Projekt für unser Büro umgesetzt haben.

Die Bauaufgabe Feuerwehr stellt für uns immer ein besonderes Projekt mit vielerlei Anforderungen dar: sie hat absolut und in erster Linie funktionstüchtig zu sein, sie ist strikt mit festgelegten und freigegebenen (knappen) Mitteln zu realisieren, sie stellt zu meist ein besonderes Gebäude im Ortsbild dar und zu guter Letzt sollte sie auch eine Identifikation für die vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr sein, das es so über den Einsatz hinaus einen Ort für die Gemeinschaft bildet.

Hier in Kleinostheim hoffen wir jetzt ein solches Gebäude realisiert zu haben, das auch über eine lange Zeit diesen Anforderungen gerecht wird, ein guter Bestandteil dieses Ortes wird und wünschen der Freiwilligen Feuerwehr allzeit gutes

Retten – Löschen – Bergen – Schützen.

**Kay Wilisch
Lengfeld & Wilisch Architekten BDA**

Grußwort der Projektsteuerung



Im Februar 2011 wurde unser Büro GUNTAU:KUNZ aus Kitzingen von der Gemeinde Kleinostheim beauftragt, den bestehenden Standort des Feuerwehrhauses an der Aschaffener Straße zu analysieren und zu bewerten sowie auch die Möglichkeiten eines Neubaus zu prüfen.

Als Grundlage wurde der aktuelle und zukünftige Fuhrpark erfasst, die bestehenden Räumlichkeiten geprüft und mit den gültigen Raumanforderungen verglichen. Im Ergebnis wurde ein Flächenfehlbedarf von ca. 619 m² (ca. 56%) am jetzigen Standort ermittelt. Die Analyse des Bestandes ergab, dass die Räumlichkeiten sowohl in organisatorischer, sicherheitstechnischer wie funktionaler Hinsicht nicht mehr den geltenden Normen und Richtlinien entsprachen. Zudem zeigte sich am Bestand auch ein deutlicher Sanierungsbedarf hinsichtlich Haustechnik und Energieeffizienz.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde die bauliche Erweiterbarkeit und technische Sanierung und Umbau am alten Standort für den benötigten Fuhrpark von 8 volltauglichen Stellplätzen geprüft und im Rahmen einer Bedarfsermittlung sowie einem Termin- und Kostenvergleich einem Neubau gegenüber gestellt. Auf unsere Empfehlung hin wurde vom Gemeinderat am 29.09.2011 der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses beschlossen. Als neuer Standort wurde das Grundstück hinter dem Rathaus ausgewählt, welches Eigentum der Gemeinde ist und zudem Synergieeffekte zwischen Feuerwehr, Gemeindeverwaltung und notwendigen Lagerflächen und Stellplätzen für den gemeindlichen Bauhof ermöglicht.

Nach Abstimmung mit dem zuständigen Kreisbrandrat und der Regierung von Unterfranken wurde in einem nächsten Schritt zwischen November 2011 und Juni 2012 von unserem Büro ein VOF - Verhandlungsverfahren zur Architektenfindung durchgeführt.

Aus 17 Bewerbungen wurden 3 Architekturbüros ausgewählt und zur Angebotsabgabe eingeladen. Im Rahmen der Verhandlung waren diese aufgefordert, die Bewältigung der geforderten Architektenleistungen anhand

eines konkret erarbeiteten Lösungsvorschlages für die Planungsaufgabe zu präsentieren.

Vorgabe war eine sowohl funktionale, wie auch architektonisch und städtebaulich überzeugende und zugleich innovative und wirtschaftliche Lösung zu finden. Hierbei galt es die auf der Baufläche vorhandenen Bestandsanlagen einzubinden, die aktuellen Gesetze und Normen sowie die Förderrichtlinien für den Bau von Feuerwehrhäusern einzuhalten, sowie das Raumprogramm im vorgegebenen Kostenrahmen umzusetzen unter Berücksichtigung des laufenden Bauhofbetriebes.

Die eingereichten Lösungsvorschläge wurden in qualitativer und in quantitativer Hinsicht geprüft und verglichen. Die Bewertung erfolgte im Rahmen der Verhandlungsgespräche und endete am 12.06.2012 mit der Beauftragung der Architektenleistungen an die Architekten Lengfeld & Wilisch aus Darmstadt.

Seit Beginn der Planung bis zur Übergabe des Hauses und später der Stellung des Verwendungsnachweises der Fördermittel ist unser Büro als Projektsteuerer das „Bauamt auf Zeit“ für die Gemeinde Kleinostheim. Wir sorgten durch unsere Organisation für Transparenz im Planungsprozess und für Kosten- und Terminalsicherheit bei einem wirtschaftlichen Einsatz knapper Finanzmittel und gleichzeitig hohem Qualitätsstandard und optimalen Funktionsabläufen.

Durch eine straffe Kontrolle konnten für das neue Feuerwehrhaus die knappen Kosten und Terminvorgaben mit der Einweihung im April 2014 eingehalten werden.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Kleinostheim für das entgegengebrachte Vertrauen und bei allen Beteiligten für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Feuerwehr Kleinostheim wünschen wir im neuen Haus für die Zukunft alles Gute, vor allem, dass bevorstehende Einsätze immer gut und unfallfrei verlaufen mögen.

Michael Kunz
GUNTAU:KUNZ Projektmanagement



Grundsteinurkunde

Am vierundzwanzigsten Tag im Monat Juli des Jahres Zweitausendunddreizehn nach der Geburt Christi, als Joachim Gauck im zweiten Jahr Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland war, als Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin war, als Horst Seehofer Ministerpräsident des Freistaates Bayern war, als Dr. Paul Beinhofer Regierungspräsident von Unterfranken war, als der Kleinostheimer Dr. Ulrich Reuter Landrat des Landkreises Aschaffenburg war, als Erster Bürgermeister Hubert Kammerlander im achtzehnten Jahr die Verantwortung für die 8.700 Einwohner zählende Gemeinde Kleinostheim trug, als dem Gemeinderat seit erstem Mai Zweitausendundacht weiterhin 2. Bürgermeister Hubert Pfannmüller, Theolinde Balsler, Gerold Bergmann, Bodo Kaufmann, Hubert Knopp, Gisela Kouba, Manfred Rosenberger, Astrid Schenk-Reuter, Johannes Wieland, und Waltraud Wienert (alle CSU), Thomas Reising, Andrea Schäfer, Wolfgang Schlett, Ralf Stock, Jörg Unbehauen (alle SPD), Dennis Neßwald, Tanja Rock, Irmeli Wagner-Mueller und Ingrid Wienand (alle Freie Wähler) und Dieter Josten (FDP) angehörten, als Karl-Heinz Ostheimer Kreisbrandrat des Landkreises Aschaffenburg war und die Kleinostheimer Feuerwehr unter der Führung von Thorsten Frank als 1. Kommandant und dem Stellvertreter Torsten Eisert, Christian Kempf als Vereinsvorsitzenden der Freiwillige Feuerwehr 1878 Kleinostheim e.V. und Frank Boden als dessen Stellvertreter, mit 52 aktiven Feuerwehrdienstleistenden, darunter sieben Frauen und zwölf Jugendliche die Wehrebereitschaft der Gemeinde bildeten und der Verein der Freiwillige Feuerwehr 200 Mitglieder zählte, wurde der Grundstein für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Kleinostheim gelegt und durch die Ortsgeistlichen, Pfarrer Heribert Kaufmann von der Katholischen Gemeinde St. Laurentius und Pfarrer Rudi Rupp von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde St. Markus, gesegnet.

Unsere Gemeinde hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten von einem ländlichen Dorf zu einer modernen und ihrer 1038-jährigen Tradition bewussten und wirtschaftsstarken Kommune am bayerischen Untermain entwickelt. Die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, das hohe Verkehrsaufkommen der Verkehrswege, die unser Gemeindegebiet durchqueren – die Bundesautobahnen A3 und A45, die Nahverkehrs- und ICE - Eisenbahnschnellstrecke zwischen Frankfurt am Main und Würzburg, die Bundesstraße 8 und die Wasserstraße des Main – die Wohnbebauung und die Zugehörigkeit der Gemeinde Kleinostheim zum Naturpark Spessart erfordern den Schutz durch die örtliche Freiwillige Feuerwehr bei der Brandbekämpfung, bei drohender Schädigung oder Zerstörung der Umwelt, bei Gefahrenlagen durch Unwetter und Katastrophen und insbesondere bei der Menschenrettung – getreu dem Leitspruch: RETTEN – LÖSCHEN – BERGEN – SCHÜTZEN.

Eine neue Unterkunft für Mannschaft und Gerät der Feuerwehr ist notwendig geworden, nachdem am bisherigen Standort kein zweckmäßiger und zukunftsfähiger Ausbau realisierbar war.

Nach 1954 am Standort Aschaffener Straße 1 (Umbau der Kirche) und 1984 am Standort An der Tuchbleiche 1/ Aschaffener Straße 53 entsteht für die Wehr und den Verein hinter dem im Jahr 1978 bezogenen Rathausgebäude ein neues Feuerwehrhaus, das zukünftig Platz für die acht Einsatzfahrzeuge bietet: Drehleiter mit Rettungskorb (DLK 23/12), Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25), Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12), Löschgruppenfahrzeug (LF 8), Versorgungs-LKW, Rettungsboot (RTB 2), Mehrzweckfahrzeug (MZF), Mannschaftstransportwagen (MTW). Mit dem Neubau wurde zugleich auch der Bauhof der Gemeinde, gelegen im rückwärtigen Gebäudeteil des Rathauses und dessen Außenbereich, zweckmäßig für moderne Anforderungen umgebaut, mit dem Ziel, beste Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der örtlichen Führungs- und Einsatzkräfte in Krisensituationen zu schaffen.

Die Planung des Gebäudes wurde Lengfeld & Willisch Architekten BDA aus Darmstadt, übertragen. Die Projektsteuerung liegt in den Händen der GUNTAU : KUNZ Projektmanagement, Kitzingen. Den Rohbau erstellt die in Kleinostheim mit ihrem Bauhof ansässige Adam Hörnig Baugesellschaft mbH, Aschaffenburg. Die Baukosten werden auf rund vier Millionen Euro geschätzt. Die Finanzmittel hat die Gemeinde aufzubringen. 474.000 Euro gewährt der Freistaat Bayern als Zuschuss.

Dieser Urkunde werden beigegeben: Der Bauplan für dieses Gebäude, die heutige Ausgabe des MAIN-Echo Aschaffenburg, der Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr, eine Luftaufnahme des Gemeindegebietes aus dem Jahre 2013 und die in der Europäischen Union gültigen Münzen der Bundesrepublik Deutschland.

Eingebunden in die Europäische Gemeinschaft, lebt die Bundesrepublik Deutschland nach zwei schrecklichen Kriegen im vergangenen Jahrhundert und der Wiedervereinigung der nach dem zweiten Weltkrieg (1939-1945) entstandenen zwei deutschen Staaten, in Frieden. Wir hoffen, dass mit Gottes Hilfe, uns auch in Zukunft Frieden und Einigkeit erhalten bleiben.

Möge dieses Haus als Unterstützung für Menschen in Not, der Feuerwehr als Ort der Kameradschaft und in unserer Gemeinde als Symbol für Hilfe und Gemeinsinn dienen.

Kleinostheim, am 24. Juli 2013

Aus der Geschichte

Die Freiwillige Feuerwehr kann in Kleinostheim bis ins Jahr 1877 zurück blicken. Im damaligen Dezember wurde die Gründung der Feuerwehr unter der Vorstandschaft von Leo Fecher beschlossen.

Zum 1. Januar 1878 traten die Kameraden Konrad Wienand, Peter Wieland, Anton Dehe, Anton Reinhard, Peter Roth und Peter Jäger in die neu gegründete Wehr ein. Allerdings dauerte es noch zwei weitere Tage, bis am 3. Januar 1878 die Bestätigung über die Gründung der Feuerwehr durch das Königliche Bezirksamt Aschaffenburg mit dem Schreiben Nr. 29 beim Vorsitzenden einging.

Anschließend liegen keine weiteren Dokumentationen vor. Erst ab dem Jahr 1911 existieren wieder Aufzeichnungen. Hieraus kann entnommen werden, dass im Jahr bis zu drei Übungen abgehalten wurden. Um die vorhandenen Löschwasserquellen (der Main und der noch als offenes Gewässer im gesamten Ortsgebiet verfügbare Steinbach) nutzen zu können, wurde u.a. die Bedienung der Handpumpe geübt. Damit die Handspritze mit dem Wasser befüllt werden konnte, wurden Personenketten gebildet, durch die mit Ledereimern das Wasser von der Entnahmestelle zur Pumpe befördert wurde.

Der zweite Weltkrieg führte zu einer starken Dezimierung der Wehr. Am 13.12.1947 legte der damalige Vorstand Heinrich Brenneis den Grundstein für den Neuaufbau. Von da an ging es stetig bergauf. Neue Gerätschaften und ein neues Gerätehaus boten den Floriansjüngern bessere Voraussetzungen, das Ehrenamt auszuüben.

Allerdings gab es dann im November 1956 Unstimmigkeiten mit der Gemeindeverwaltung. Die Wehr drohte zu zerfallen, da es an Ausrüstung und Mannschaft fehlte, um den Brandschutz für den Ort sicherzustellen.

Daraufhin wurde am 02.12.1956 durch die Gemeinde eine Pflichtfeuerwehrübung abgehalten. Hierbei meldeten sich insgesamt 60 Personen bereit, ehrenamtlichen Feuerwehrdienst zu leisten. Da unter diesen ein Großteil an ehemaligen Aktiven war, verfügte Kleinostheim wieder über eine schlagkräftige Feuerwehr.

Die technische Ausrüstung wurde anschließend wieder erweitert und der damalige Kommandant Vinzenz Gerst (ab 1962 im Amt) konnte somit den Leistungsstand seiner Feuerwehrleute ausbauen.

Die erste große Feierlichkeit wurde im Jahre 1968 begangen. Der damalige „Kommersabend“ war eine großartige Veranstaltung zum 90-jährigen Jubiläum. Zu den bereits vorhandenen TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug) und der Anhängelleiter konnte im Jubiläumsjahr das erste Großfahrzeug in Dienst gestellt werden. Das TLF 16 (Tanklöschfahrzeug) war seit Jahren von der Feuerwehr gefordert worden, da es wesentliche Vorteile für die Brandbekämpfung brachte. Es führte 2.500 Liter

Löschwasser mit und Dank dem Schnellangriff konnte der Löschangriff direkt vom Fahrzeug aus durchgeführt werden.

Das in Kahl errichtete Versuchsatomkraftwerk warf seine Schatten bis nach Kleinostheim. Aufgrund der außergewöhnlichen Gefährdungslage wurde in den umliegenden Gemeinden, also auch in Kleinostheim, ein sog. Gerätewagen Strahlenschutz stationiert. Drei Jahre später (1976), wurde ein neuer Mannschaftstransportwagen beschafft.

Im 100-jährigen Jubiläumsjahr wurde ein weiterer Fortschritt vollzogen. Es wurden die ersten Funkmeldeempfänger beschafft. Hierdurch war es möglich, die Sirenenalarmierung nicht mehr generell durchführen zu müssen, sondern nur noch bei größeren Einsätzen.

Da aber nicht für alle Feuerwehrleute „Funkwecker“ vorhanden waren, wurde gegenseitig mittels Telefon alarmiert. Die Gemeinde wurde darüber hinaus vom Landrat aufgefordert ein weiteres Löschfahrzeug zu beschaffen. Die Größe der Gemeinde in Verbindung mit der stetig wachsenden Ansiedlung von Industriebetrieben war ausschlaggebend für die Erweiterung des Fuhrparks.

Da allerdings das Feuerwehrhaus am Rathaus in der Kirchstraße zu klein war, um ein weiteres Fahrzeug unterzubringen, wurde ein neuer Standort gesucht. Im Herbst 1982 beschloss der Gemeinderat, das neue Feuerwehrgerätehaus an der Ecke Aschaffener Straße / An der Tuchbleiche zu errichten.

Am 25.11.1984 wurde das neue Domizil an Kommandant Vinzenz Gerst übergeben. Auch der heutige Landrat für den Kreis Aschaffenburg, der Kleinostheimer Dr. Ulrich Reuter bekannte sich zu seinem ehrenamtlichen Engagement und trat 1985 als aktiver Feuerwehrmann der Feuerwehr bei.

Das Feuerwehrhaus an der B 8 öffnete der Feuerwehr viele Möglichkeiten. Neben den gestiegenen Anforderungen bei den Einsätzen wurde aber auch das Kleinostheimer Vereinsleben bereichert.

In der Generalversammlung 1987 stand Kommandant Vinzenz Gerst aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Sein Sohn Friedel Gerst wurde von den Feuerwehrkameraden zu seinem Nachfolger gewählt und vom Gemeinderat bestätigt.

Im Jahr 1988 entschloss man sich erstmals das Maibaumfest am altbekannten Ort am 1. Mai zu begehen. Nach einer langen Vorbereitungsphase konnte unter Beteiligung zahlreicher Feuerwehrleute der Maibaum mit viel Muskelkraft aufgerichtet werden. Seit dem ist das Maibaumfest nicht mehr aus dem Vereinskalendar weg-zudenken.

Auch das traditionelle Kartoffelbraten an der Hörsteiner Brücke war jahrelang ein Highlight im Kleinostheimer Festkalender. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen mit den stetig steigenden Anforderungen der Ordnungsämter findet das Fest seit einigen Jahren nicht mehr statt.

In den folgenden Jahren wurde der Fuhrpark immer wieder erweitert, um den Anforderungen gerecht zu werden. Die Industriebetriebe, aber auch die Autobahnen A3 und A45 sowie die Eisenbahnstrecke und der Main trugen zu steigenden Einsatzzahlen bei.

Im Jahre 2002 konnte die erste Drehleiter in Dienst gestellt werden. Durch Änderungen in der Bayerischen Bauordnung wurden Rettungswege neu definiert. Dies führte dazu, dass die vorhandenen tragbaren Leitern nicht mehr zur Menschenrettung ausreichten. Ein Novum im Landkreis Aschaffenburg: die Drehleiter ist mit einem Gelenkteil ausgestattet, was einen flexibleren Einsatz ermöglicht.

Nach drei Amtsperioden erfolgte 2005 der Wechsel in der Wehrführung: Friedel Gerst übergab die Führung nach 18 Jahren an Thomas Herzog. Dieser bekleidete bereits sechs Jahre die Funktion des stellvertretenden Kommandanten.

Der Anstieg der Einsatzzahlen, insbesondere in den vielen Industriebetrieben, machte eine weitere Neubeschaffung notwendig. Ein Einsatzleitwagen wurde 2007 in Dienst gestellt. Werden von den Firmen gewisse Rah-

menbedingungen erfüllt, müssen den Feuerwehren sog. Feuerwehrpläne zur Verfügung gestellt werden. Wegen der Vielzahl dieser Pläne, war es unumgänglich geworden, zur ordentlichen Abwicklung der Einsätze ein solches Fahrzeug in Dienst zu stellen. Bei sehr vielen Einsätzen hat sich diese Beschaffung mittlerweile bewährt.

Nach einer Amtsperiode, im Jahre 2011, erfolgte ein neuer Wechsel in der Feuerwehrrführung. Seitdem leitet Thorsten Frank die Geschicke der Feuerwehr Kleinostheim. Kurz nach dem Amtsantritt wurde der Startschuss für das neue Feuerwehrgerätehaus gegeben. Im Februar 2011 besichtigte der Gemeinderat die Räumlichkeiten am bisherigen Standort. Aufgrund der vorhandenen Platzprobleme wurde nach Auswertung der Studie eines Projektsteuerungsbüros der Neubau an einem neuen Standort beschlossen. Nach nun etwas mehr als drei Jahren konnte der Umzug in das neue Feuerwehrhaus erfolgen. Neben der Planung des Gerätehausneubaus erfolgte im Jahr 2012 auch die Neubeschaffung des Versorgungs-LKW's, der schon seit vielen Jahren vom Landkreis gefordert wurde. Darüber hinaus wies das vorhandene Mehrzweckfahrzeug Schäden auf, die keine wirtschaftliche Reparatur möglich machte. Deshalb musste auch ein Mannschaftstransportwagen beschafft werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Kleinostheim dankt dem Gemeinderat und dem Bürgermeister dafür, dass sie ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr bei der notwendigen Ausrüstung haben.



Unterkunft Nr. 5

Nach Überlieferung befand sich bei Gründung der Kleinostheimer Wehr im Jahr 1878 das erste Spritzenhaus gegenüber der alten Pfarrkirche in der heutigen Kirchstraße, zwischen den Anwesen Schlett und Weisenberger, beim so genannten „Backes“.

Im Jahr 1902 zog die Feuerwehr mit einer handbetriebenen Pumpe, einer Leiter, einigem Schlauchmaterial und dem damals üblichen Kleinmaterial an die Ecke Schillerstraße / Kirchstraße um.

Neben dem Schulgebäude (damaliges Eckhaus) befand sich das Gerätehaus, zugänglich über den Schulhof.



Das durch den Fliegerbombenangriff am 21. Januar 1945 schwer beschädigte Gebäude konnte nach dem Krieg wieder aufgebaut werden und diente bis 1954 der Wehr als Geräte- und Spritzenhaus.

Im 2. Weltkrieg wurde die Pfarrkirche teilweise zerstört. Nach Beseitigung der Schäden wurden beim Wiederaufbau an der seitlichen Fassade drei große Holzttore eingefügt, ein Schlauchturm eingebaut und das Gebäude als Feuerwehrgerätehaus hergerichtet.

In der bisherigen Pfarrkirche und nunmehr „alten“ Kirche wurde letztmals am 24.11.1951 Gottesdienst gefeiert. Am 4. Juli 1954 wurde das Gerätehaus in der alten Kirche eingeweiht. Hier hat sich die Wehr 30 Jahre heimisch gefühlt bis sie schließlich 1984 aus Platzgründen in das neue Domizil An der Tuchbleiche umzog.



Rohbau 1984 Feuerwehrgerätehaus an der Ecke Tuchbleiche / Aschaffenburger Straße

Die Einweihung des Feuerwehrgerätehauses An der Tuchbleiche war am 25.11.1984. Von hier aus ist die Feuerwehr in den letzten 30 Jahren zu mehr als 2000 Einsätzen ausgerückt. Aber wie auch an den vorherigen Standorten ist das Platzproblem der Hauptgrund für einen neuen Standort. Der nun neu geschaffene Platz soll der Wehr für lange Zeit ein zu Hause sein, um den Bürgern in Kleinostheim und allen, die im Gemeindegebiet verkehren von dort aus Hilfe leisten zu können.



Kleinostheimer Feuerwehrhaus von 1954-1984 und Rathaus von 1952 bis 1978



Feuerwehrgerätehaus von 1984 bis 2014 an der Ecke Tuchbleiche / Aschaffener Straße (im Jahr 2013)



Ausrüstung

In der über 135-jährigen Geschichte der Feuerwehr Kleinostheim haben sich nicht nur die Standorte geändert, auch die Geräte und Fahrzeuge haben sich im Laufe der Zeit den Erfordernissen angepasst.

In den **Anfängen** war gerade mal eine Handspritze vorhanden, mit der ein Löschangriff vorgetragen wurde. Die Wasserentnahme erfolgte mit Ledereimern aus dem damals noch offen durch Kleinostheim fließenden Steinbach oder dem Main. Weiterhin waren noch eine tragbare Leiter, Kleingeräte und Schlauchmaterial vorhanden. Die erste motorbetriebene Tragkraftspritze wurde 1935 bei der Firma Ziegler bestellt.

Mit dieser Pumpe war es endlich möglich, Wasser aus offenen Gewässern zu saugen und über weite Wegstrecken zu fördern. Diese Pumpe war bis nach dem Zweiten Weltkrieg in Betrieb und wurde durch eine weitere Pumpe aus dem Hause Ziegler ersetzt.

Die dritte Tragkraftspritze mit einem leistungsstarken Industriemotor von VW, ebenfalls von der Firma Ziegler, wurde 1954 beschafft. Diese drei Tragkraftspritzen mussten mit Pferdefuhrwerken oder Traktoren zur Einsatzstelle gebracht werden, da es noch kein eigenes Fahrzeug gab.

Das erste Fahrzeug, ein Volkswagen Modell T1, wurde erst 1956 in Dienst gestellt. Es konnte 4 Personen samt diverser Geräte und der Tragkraftspritze zur Einsatzstelle befördern. 1964 ergänzten dann eine Anhängelleiter (Hersteller Bachert) und ein gebrauchter Mannschaftstransportwagen VW T1 (Baujahr 1956), zum Befördern von bis zu 9 Personen, den Fuhrpark.

1968 bereicherte das erste Fahrzeug mit Wassertank unsere Feuerwehr, ein Tanklöschfahrzeug 16 auf MAN Fahrgestell mit Ziegler Aufbau. Nicht nur 2.500 Liter Wasser führte dieses Auto mit, sondern auch das erste

Funkgerät in der damals 90-jährigen Geschichte der Kleinostheimer Wehr, die ersten Atemschutzgeräte, Schaummittel und Hitzeschutzkleidung.

Die Nähe zum Versuchsatomkraftwerk in Kahl erforderte 1973 die Anschaffung eines Gerätewagens Strahlenschutz. Von den fünf vom Landkreis beschafften Fahrzeugen (Fahrgestell Ford Transit 130 mit Ziegler Aufbau) wurde ein Fahrzeug in Kleinostheim stationiert. Das Fahrzeug wurde im Jahr 2007 ausgemustert und an einen Sammler verkauft. Die Strahlenschutzrüstung ist noch heute auf dem Tanklöschfahrzeug verladen.

Der Mannschaftstransporter versah bis 1976 seinen Dienst und wurde durch das Nachfolgemodell, ein Volkswagen T2, ersetzt. Als Ersatz für den T2 wurde 1995 der dritte Transporter in der Geschichte, ein IVECO Turbo Daily S35/10, diesmal mit dem Namen Mehrzweckfahrzeug, gekauft.



Fahrzeuge, die am Standort Kirchstraße in den 80er Jahren vorhanden waren (v.l.n.r.): Tanklöschfahrzeug, Gerätewagen Strahlenschutz, Mannschaftstransportwagen, Tragkraftspritzenfahrzeug und Anhängelleiter



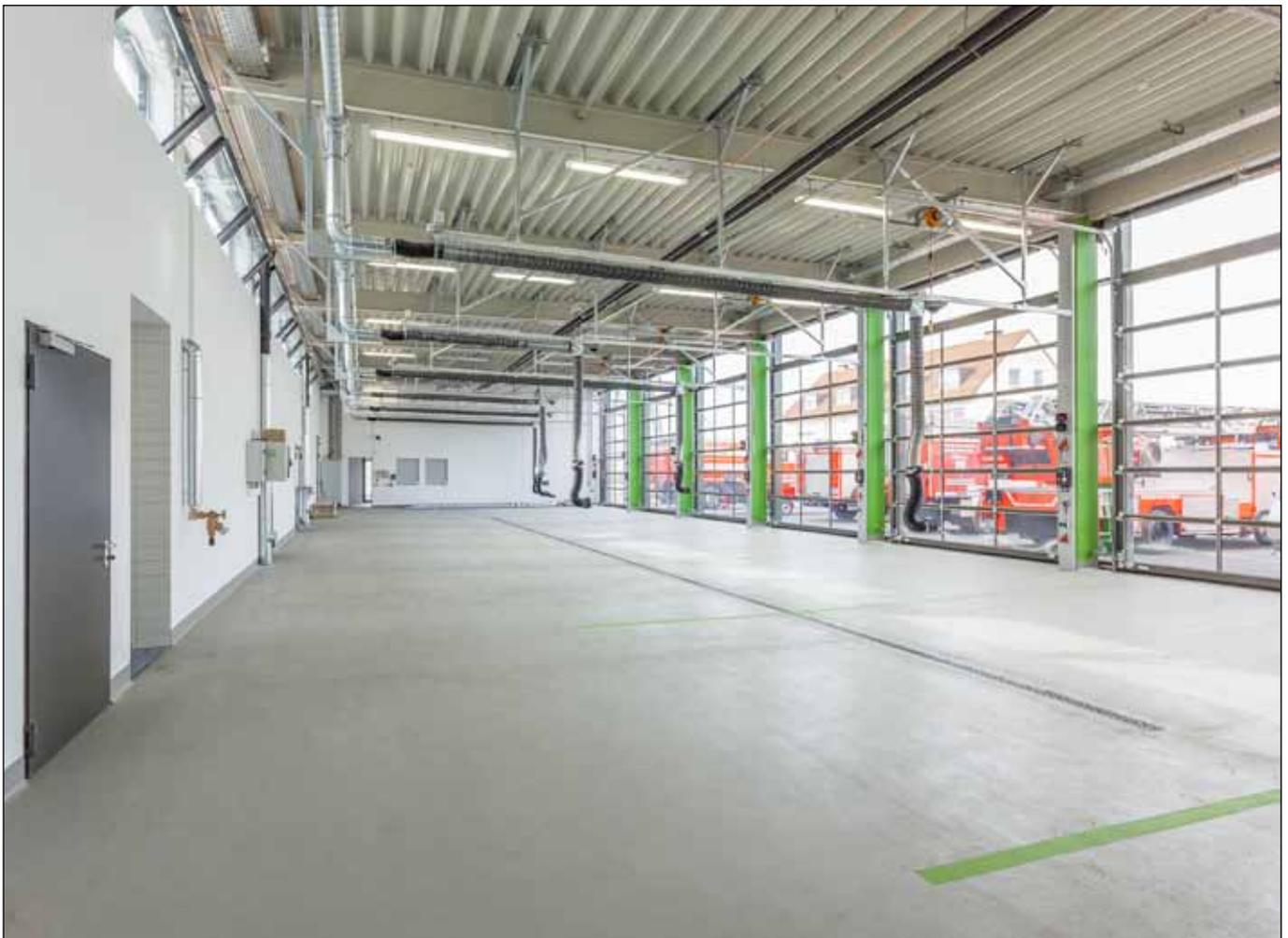
Am Standort Aschaffener Straße – Aufnahme im Jahr 2002 mit Gerätewagen Strahlenschutz (rechts)

Heute

1987 wurde das derzeit älteste Fahrzeug beschafft, ein Löschgruppenfahrzeug LF16 mit einem Wassertank von 1.200 Litern, von Magirus auf ein IVECO Fahrgestell aufgebaut. Mit diesem Fahrzeug erhielt die Kleinostheimer Feuerwehr auch den ersten hydraulischen Hilfeleistungssatz. Außerdem wurde mit dieser Beschaffung die Farbgebung der Fahrzeuge von RAL 3000 Feuerrot in RAL 3024 Tagesleuchtrot geändert. Als Ersatz für das Tragkraftspritzenfahrzeug VW T1 von 1956 wurde 1991, nach 35 Jahren, ein weiteres Löschgruppenfahrzeug – das LF8 – ebenfalls auf einem Fahrgestell von IVECO Magirus gekauft. Auf diesem Fahrzeug wurde die Tragkraftspritze von 1972 verladen, welche 1995 durch ein neues Magirus-Gerät ersetzt wurde. Ebenfalls nach 30-jähriger Dienstzeit wurde 1998 das Tanklöschfahrzeug auf MAN durch ein modernes Fahrzeug, ebenfalls von IVECO Magirus, ausgetauscht. 2002 wurde die Anhängelleiter nach 38 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Hierfür wurde ein modernes Drehleiterfahrzeug beschafft, das „IVECO Magirus DLK 23-12 CC GL“, welches den Einsatzszenarien von heute entspricht. Mit der Drehleiter ist es möglich eine Personenrettung bis zu einer Höhe von 28,5 Metern durchzuführen. Weiterhin verfügt sie direkt hinter dem Korb über ein Gelenkteil, mit dem man auch von der Straße

abgewandte Dachabschnitte anfahren kann. 2007 wurde ein Einsatzleitfahrzeug Mercedes Sprinter mit Aufbau von Hensel beschafft. Es war das erste in der Farbe Reinweiß gekaufte Fahrzeug, das mit einem Folienendesign in Tagesleuchtrot beklebt wurde. Dieses Fahrzeug dient dem Einsatzleiter als Führungsfahrzeug und ist mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattet. Außerdem ist auf diesem Fahrzeug die Ausrüstung für die Feuerwehrärztin verladen. Ebenfalls im Jahr 2007 konnte von der Feuerwehr Rosenheim ein Rettungsboot Typ 2 mit 80 PS Außenbordmotor übernommen werden. Das 1986 von Hühnke gebaute Boot kann 10 Personen aufnehmen und dient vornehmlich der Personenrettung auf dem Main und dem Mainparksee. Die jüngsten Fahrzeugbeschaffungen waren im Jahr 2012: Im August wurde ein Versorgungslastkraftwagen (MAN mit Aufbau von Hensel) und im Dezember ein neuer Mannschaftstransportwagen (VW T5 mit Schmitt Aufbau), als Ersatz für das defekte Mehrzweckfahrzeug von 1995, beschafft. Auf dem Versorgungslastkraftwagen ist ein Rollwagen-system verladen. Zum Bestand gehören derzeit die Rollwagen

- Wasserschaden,
- Personendekontamination,
- Ölspurbeseitigung und -beschilderung,
- Einsatzzelt und Atemschutz.





Wir sind dabei. Wo bleibst du?



Die Kinder- und Jugendarbeit spielt für die Freiwillige Feuerwehr Kleinostheim eine zentrale Rolle. Daher wurde im Januar 2013 die Kinderfeuerwehr gegründet. Die Kinderfeuerwehr ist Teil des Feuerwehrvereins und soll die Kinder auf spielerische Weise bereits frühzeitig an feuerwehrbezogene Themen heranzuführen, wie beispielsweise vorbeugenden Brandschutz, das richtige Verhalten im Notfall oder Erste-Hilfe-Maßnahmen. Aber auch Basteln, Spielen, das Kennenlernen der Feuerwehrautos und Übernachtung im Feuerwehrhaus stehen auf dem Programm. Die Kinderfeuerwehr besteht im Jahr 2014 aus 35 Mitgliedern im Alter von 6 - 11 Jahren und freut sich über jedes neue Gesicht.

Mit dem 12. Geburtstag dürfen die Kinder von der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr übertreten.

Jederzeit willkommen sind in der Jugendfeuerwehr alle Jungen und Mädchen im Alter ab 12 Jahren. Die Jugendfeuerwehr in Kleinostheim wurde im Jahr 1968 gegründet und ist direkt der gemeindlichen Feuerwehr unterstellt.

In theoretischen und praktischen Übungseinheiten werden die Jugendlichen an das Einsatzspektrum eines aktiven Feuerwehrmannes herangeführt, damit sie als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau von Morgen die Sicherheit im Kleinostheimer Gemarkungsgebiet und zu-

sammen mit den anderen Feuerwehren in den angrenzenden Gemeinden gewährleisten können.

Natürlich kommen neben den fachbezogenen Übungen auch der Spaß und vor allem die Teamarbeit nicht zu kurz. Aus diesem Grund nimmt die Jugendfeuerwehr zu einem an Kreisveranstaltungen, wie beispielsweise am Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr, teil. Zum anderen werden aber auch interne Veranstaltungen wie Filmabende, Ausflüge zum Schwimmen, Klettern oder Erlebniswochenenden in Jugendeinrichtungen angeboten.

Sowohl die Kinder- als auch die Jugendfeuerwehr freut sich über weiteren Zuwachs.

Wer Interesse hat, kann sich bei den unten genannten Ansprechpartnern melden oder zu einem unserer Treffen vorbei kommen.

Die Kinderfeuerwehr trifft sich derzeit jeden zweiten Mittwoch von 17:00 - 18:15 Uhr und die Jugendfeuerwehr jeden Mittwoch um 18:30 Uhr sowie jeden Samstag um 14:00 Uhr im Feuerwehrhaus. Solltet ihr uns einmal nicht im Feuerwehrhaus antreffen, dann sind wir zu einem Ausflug aufgebrochen. Gerne könnt ihr vorab unsere Ausbildungspläne unter www.feuerwehr-kleinostheim.de (Bereich Kinder oder Jugend) einsehen.

Das Team der Kinderfeuerwehr

Ansprechpartnerin:

Simone Geis

E-Mail: Simone.geis@feuerwehr-kleinostheim.de

oder Mobil: 0175/567827

Das Team der Jugendfeuerwehr

Jugendwart:

Thomas Apler

E-Mail: Thomas.apler@feuerwehr-kleinostheim.de

oder Mobil: 0175/5879905



Neubau des Feuerwehrgerätehaus

Vorgeschichte

Die Kleinostheimer Feuerwehr ist seit 1984 im Feuerwehrhaus an der B8, an der Ecke Aschaffener Straße/An der Tuchbleiche beheimatet. Das Gerätehaus und die Ausrüstung war in den vergangenen drei Jahrzehnten an die jeweiligen Anforderungen angepasst worden. Änderungen in den Anforderungen ergaben sich insbesondere bei den Brandschutzbestimmungen, durch den Bevölkerungsanstieg und neue Wohnbebauung, durch die weiteren Industrie- und Gewerbeansiedlungen sowie den Anstieg beim Verkehrsaufkommen. Im Jahr 2011 zeigte sich im Rahmen einer umfangreichen Standortanalyse, dass am bisherigen Feuerwehrstandort die Anforderungen an den Brand- und Katastrophenschutz, wie er in Kleinostheim zu organisieren ist, nicht mehr erfüllt werden können.

Standortentscheidung

Im Jahr 1984 waren bei der Standortentscheidung des Gerätehauses u.a. die kurzen Wege der Einsatzkräfte maßgebend. Heute hat sich die konkrete Organisationsplanung (Standort der Feuerwache, personelle und materielle Ausstattung) an der Hilfsfristvorgabe auszurichten. Es kommt darauf an, im geänderten Verkehrsaufkommen Einsatzkräfte und die für den konkreten Einsatz erforderliche Ausrüstung innerhalb einer vorgegebenen Rettungsfrist bereit zu stellen. Der Schwerpunkt des örtlichen Einsatzgeschehens hat sich seit 1984 zunehmend in den Bereich der nördlichen Industrie- und Gewerbegebiete sowie zum Autobahnabschnitt an der BAB A 45 verlagert. Die Kleinostheimer Anschlussstelle an der BAB A45 wurde im Jahr 2004 eröffnet. Dies und das Vorhandensein eines erschlossenen Baugrundstücks in Gewerbegebietslage waren die Hauptgründe dafür, dass als Standort für ein neues Feuerwehrhaus das Gelände zwischen Industriestraße und Kardinal-Faulhaber-Straße gewählt wurde. So konnte auch eine zügige Umsetzung des Bauvorhabens von der Bedarfsfeststellung im Jahr 2011 bis zum Umzug der Feuerwehr in das neue Gerätehaus im Frühjahr 2014 ermöglicht werden.

Geländeneuordnung, Gebäudegestaltung, Nutzung

Auf dem Gelände von Rathaus und Bauhof wurde zunächst im Bereich des Bauhofs eine Neuordnung vorgenommen. Im Februar 2013 wurde begonnen, einzelne Außenlagerbereiche für Bauhof-Materialien umzustrukturieren und umzubauen. Es wurden überdachte Fahrzeugeinstellplätze für Bauhoffahrzeuge und Fahrzeugaufsätze neu errichtet. Die Bebauung des Grundstücks zeigt nun:

Gebäudegrundflächen

Rathauses (unverändert) 360 m²

Bauhof mit Halle und Garagen nach Neuordnung 1.567 m²

Feuerwehrgeräte 1.225 m²

Grundstücksgröße 10.582m²

Fläche für den Feuerwehrbereich 4560 m²

Fläche für Bauhof und Rathaus 6022 m²

Das neue Feuerwehrhaus besteht aus einer Fahrzeughalle mit 7 Stellplätzen, jeweils 12,0 m x 4,5 m für Einsatzfahrzeuge, einer Waschhalle, die gleichzeitig als 8. Fahrzeughallplatz genutzt wird, Lagerflächen, Werkstätten, Verwaltungsräumen und allen weiteren nach DIN erforderlichen Räumen. Zur Förderung der Nachwuchskräfte für die Feuerwehr wurden besondere Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit geschaffen.

Die Erschließung erfolgt über die Industriestraße. Die Rettungsfahrzeuge haben eine direkte Verkehrsanbindung über den Kreisverkehr an der Bundesstraße 8 (Hanauer Straße).

Im Einsatzfall fahren die Rettungskräfte über die Industriestraße auf das Gelände ein, parken auf den, auf der Süd-Seite des Gebäudes vorgelagerten PKW-Stellplätzen und haben unmittelbaren Zugang zum Umkleebereich im Feuerwehrhaus. Nach Anlegen der Einsatz-ausrüstungen gelangen sie auf kürzestem Weg in die Fahrzeughalle, um auszurücken.

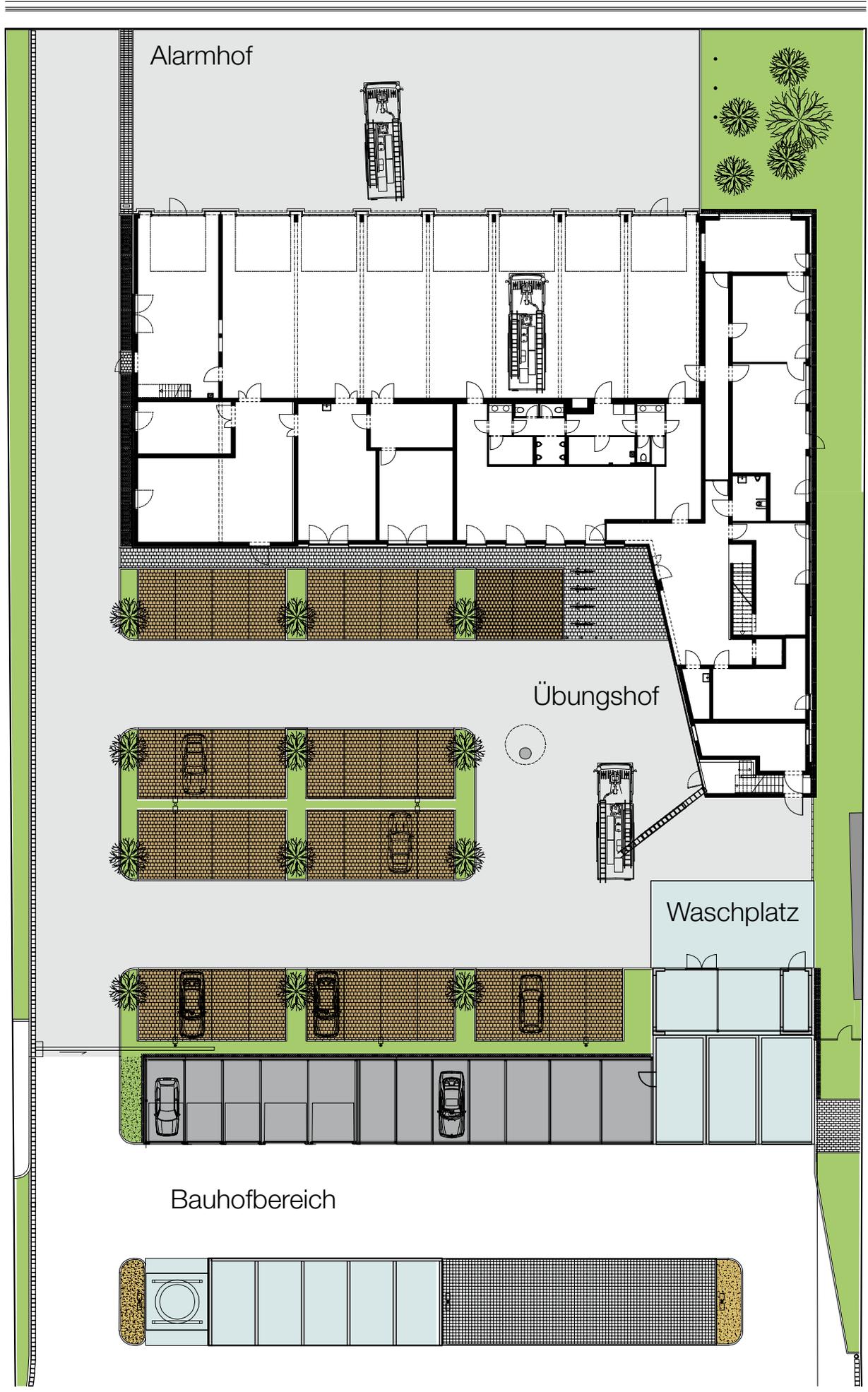
Die Einsatzzentrale, sowie die Verwaltungs- und Bereitschaftsräume sind erdgeschossig angeordnet. Schulungs- und Jugendbereich liegen im Obergeschoss des Gebäudes. Der dem Schulungsbereich vorgelagerte Bereich hat Zugang zu einer Dachterrasse.

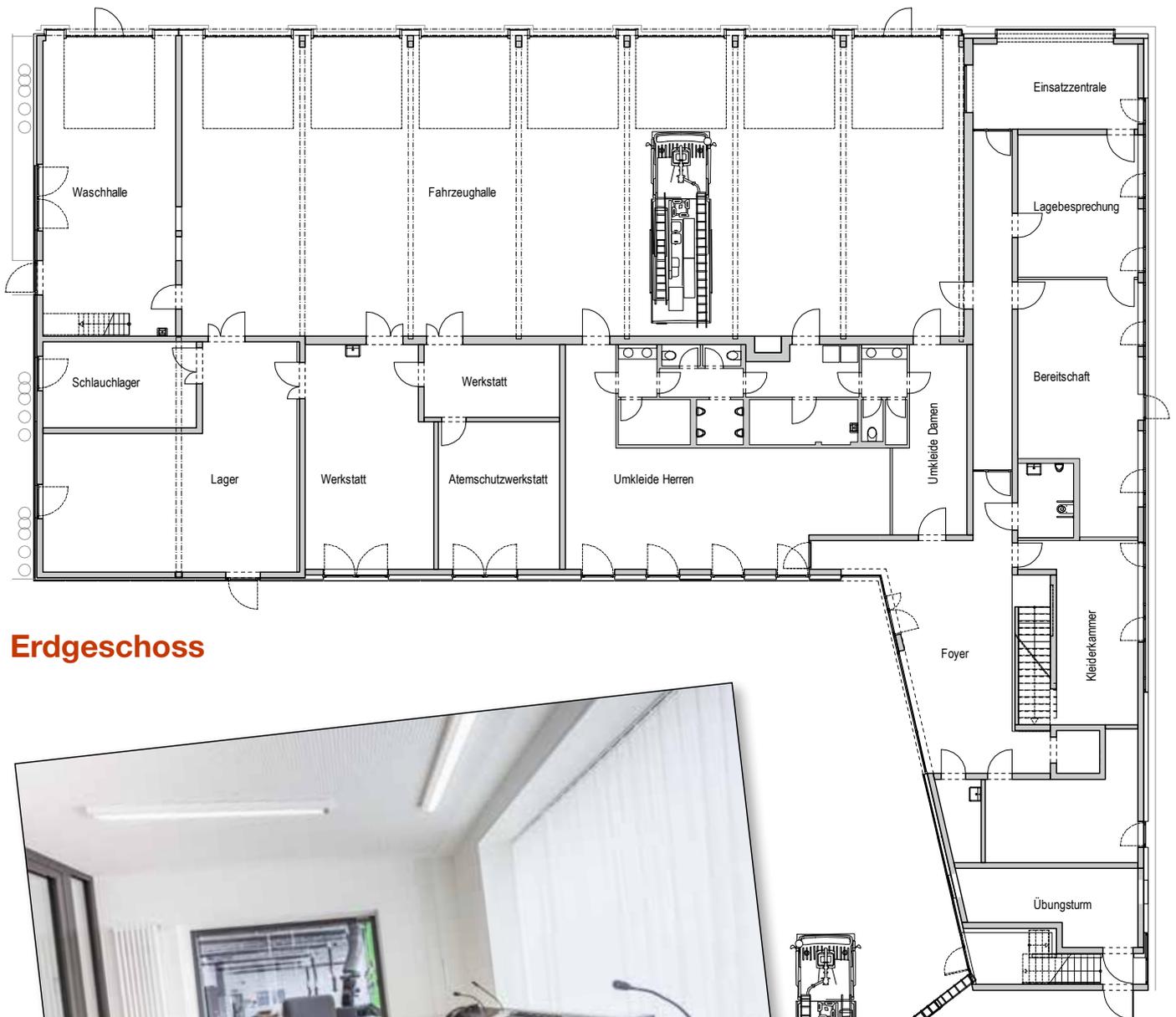
Der im Süden angebaute Feuerwehrturm dient den unterschiedlichsten Übungen der Feuerwehr, wie Anleiterübungen, Atemschutzübungen, Absturzsicherungsübungen und Löschsimulationen über eine eigens dafür eingebaute Trockensteigleitung.

In direkter Anbindung an den Feuerwehrturm wurde der Feuerwehrturmhof mit einer Gesamtfläche von ca. 250 m² angelegt, in dem u.a. Überflurhydranten und ein Übungsschacht integriert sind. Der Turmhof mit Übungsturm wird regelmäßig für die Ausbildung nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift - FwDV 2 - genutzt.

Die Ausbildungseinheiten der aktiven Feuerwehr umfassen Themen wie: Fahrzeug- & Gerätekunde, Atemschutzunterweisung, Führen und Leiten im Einsatz sowie die Vorbereitung und Durchführung der Leistungsprüfungen. Neben den theoretischen und praktischen Unterweisungen finden regelmäßige Übungen im Gemarkungsgebiet an ausgewählten Objekten statt. Näheres zum Ausbildungsplan der Freiwilligen Feuerwehr ist nachzulesen unter: <http://www.feuerwehr-kleinostheim.de>

Weitere Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Kleinostheim und ihre Geschichte sind in der Festschrift anlässlich der 125-Jahr-Feier im Jahr 2003 enthalten.





Erdgeschoss



Finanzierung

Gebäudekosten	4.040.000 EUR
Zuschuss	474.000 EUR

Baukörper:

Bruttorauminhalt:	5.500 m ³
Grundfläche	1.225 m ²
Grundstück Feuerwehr:	4.560 m ²
Stellplätze	8
Aktive Feuerwehr	50 Einsatzkräfte

Zeitplan

Standortanalyse	ab 02 / 2011
Neubaubeschluss	29.09.2011
VOF – Verfahren	11/2011 – 06/2012
Bauplanung	ab 07/2012
Spatenstich:	17.05.2013
Grundsteinlegung	24.07.2013
Richtfest	23.09.2013
Übergabe	26.04.2014
Bauzeit	11 Monate



Obergeschoss



Beteiligte Firmen

Abbruch/Tiefbauarbeiten

MK Grümbel Baugesellschaft mbH & Co. KG
97780 Gössenheim

Stahlbauarbeiten – Bauhof

RH GmbH, 63839 Kleinwallstadt

Rohbauarbeiten

Adam Hörnig Baugesellschaft mbH
63741 Aschaffenburg

Gerüstbauarbeiten

J. Aulbach
63739 Aschaffenburg

Stahlbauarbeiten – Feuerwehrhaus

Uhl GmbH+Co. Stahl- und Metallbau KG
97076 Würzburg

Dachabdichtungsarbeiten

Dachdeckermeister Willy A. Löw AG
61352 Bad Homburg

Metallbauarbeiten

Metallbau Naumann GmbH
63755 Alzenau

Schlosserarbeiten – Stahltüren

RFE GmbH
63811 Stockstadt / Main

Schreinerarbeiten – Holztüren

Winter GmbH & Co.KG
63688 Gedern-Niederseemen

Trockenbauarbeiten

Krämer GmbH
64404 Bickenbach

Wärmedämmverbundsystem

Zeller Baudekoration GmbH
63755 Alzenau

Schlosserarbeiten – Treppen/Fassade

Stahlbau Eulberg GmbH & Co. KG
56235 Ransbach – Baumbach

Estricharbeiten

Karl Rieth GmbH
63150 Heusenstamm

Innenputzarbeiten

Zeller Baudekoration GmbH
63755 Alzenau

Maler- und Lackierarbeiten

Damian Werner GmbH
36148 Kalbach / Rhön

Fliesenarbeiten

Amrhein GmbH
97833 Frammersbach

Bodenbeschichtung

PlastChem Fußbodentechnik GmbH
64653 Lorsch

Bodenbelagsarbeiten

Esper & Co. GmbH
65187 Wiesbaden

Schreinerarbeiten – Innenausbau

Wandinger GbR Bau- und Möbelschreinerei
64839 Münster

Hochregale

Heinrich & Schleyer GmbH
97318 Kitzingen

Büroeinrichtung

Stiller GmbH
63225 Langen

Werkstatteinrichtung

Werkzeug Weber GmbH & Co.KG
63741 Aschaffenburg

Feuerwehrspinde

Breitinger AG
63741 Aschaffenburg

Stühle/Tische

Breitinger AG, 63741 Aschaffenburg

Schließanlage

Konrad Schließtechnik GmbH
63897 Miltenberg

Bauendreinigung

Gebäudereinigung Ursula Klein GmbH
63843 Niedernberg

Elektroarbeiten – Bauhof

Elektro Süß GmbH
63741 Aschaffenburg

Elektroarbeiten – Feuerwehrhaus

Udo Lermann GmbH & Co. KG
97828 Marktheidenfeld

Aufzugsanlage

Neeb-Aufzüge GmbH
63801 Kleinostheim

EDV-Ausstattung

tsf-COMPUTERTECHNIK GmbH
63934 Röllbach

Projektbeteiligte

Funkanlagen/Funktisch/Bildschirme

Schmitt Brandschutz GmbH
63773 Goldbach

Sanitärtechnische Anlagen

Friedrich GmbH
63741 Aschaffenburg

Heizungstechnische Anlagen

Hoier GmbH
63776 Mömbris

Raumluftechnische Anlagen

Berthold Holzapfel GmbH
63868 Großwallstadt

Dämmung an technischen Anlagen

Günther Böhm Isolier GmbH
97232 Giebelstadt

PSA-Raum/Atemschutzpflege

Dräger Safety AG & Co. KGaA
70567 Stuttgart

Ausstattung Trockenraum

Völker Küchen- & Hausgeräte GmbH
63768 Hösbach

Außenanlagen

Eichner Garten- und Landschaftsbau
63834 Sulzbach am Main

Übungsschacht

Baugeschäft Ansgar Bischof
63801 Kleinostheim

Bauschild

Marianne Bauer Werbetechnik
63741 Aschaffenburg

Präsentationstechnik

Büro Design Zimmermann GmbH
63739 Aschaffenburg

Regale/Werkstattausstattung

Heinrich & Schleyer GmbH
97318 Kitzingen

FW-Plan

Brandschutzbüro Schalla
04600 Altenburg

Beschilderung

PROfilus Orientierungs- und Leitsystem
08344 Grünhain-Beierfeld

Projektsteuerung

GUNTAU : KUNZ Projektmanagement
97318 Kitzingen

Architekt Gebäude und Freianlagen

Lengfeld & Wilisch Architekten BDA
64295 Darmstadt

Technische Gebäudeausrüstung

GWA / WBR / KWR
Ingenieurbüro Wohlfromm
97070 Würzburg

Technische Gebäudeausrüstung

ELT / AFL
Ingenieurbüro Pfister
97070 Würzburg

Tragwerksplanung

Wombacher, Kempf und Hondl
63739 Aschaffenburg

Prüfingenieur für Standsicherheit

Dipl.-Ing. Ulrike Schömig
Prof. Dr.-Ing. Balthasar Novák
63801 Kleinostheim

Bodengutachter

ROOS GEO CONSULT
97080 Würzburg

Bau- und Raumakustik

Wölfel Beratende Ingenieure GmbH+Co. KG
97204 Höchberg

Bauphysik/Brandschutz/Abbruch

Lengfeld & Wilisch Architekten BDA
64295 Darmstadt

SiGeKo

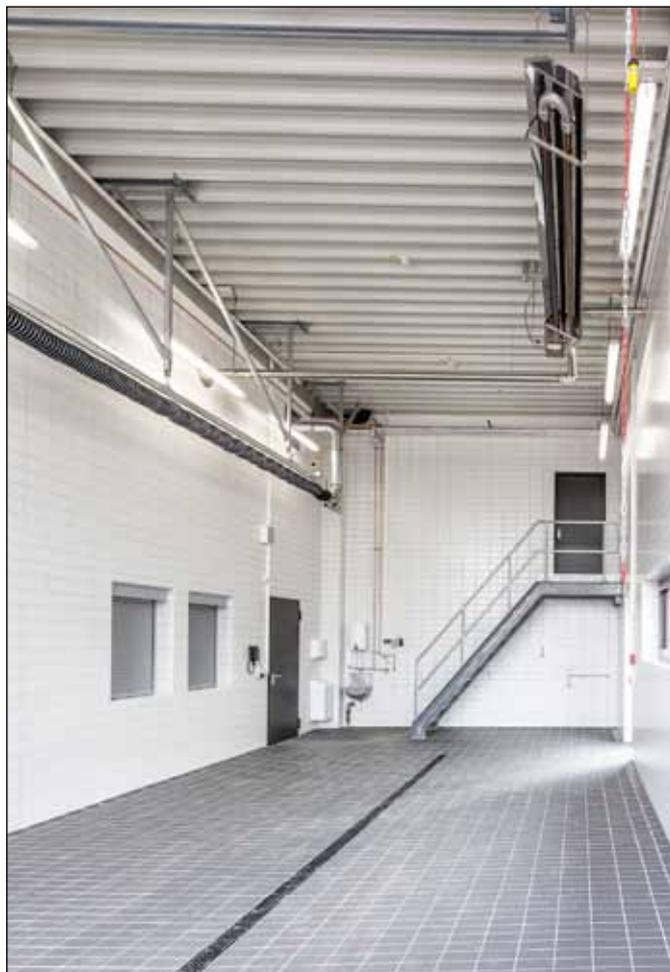
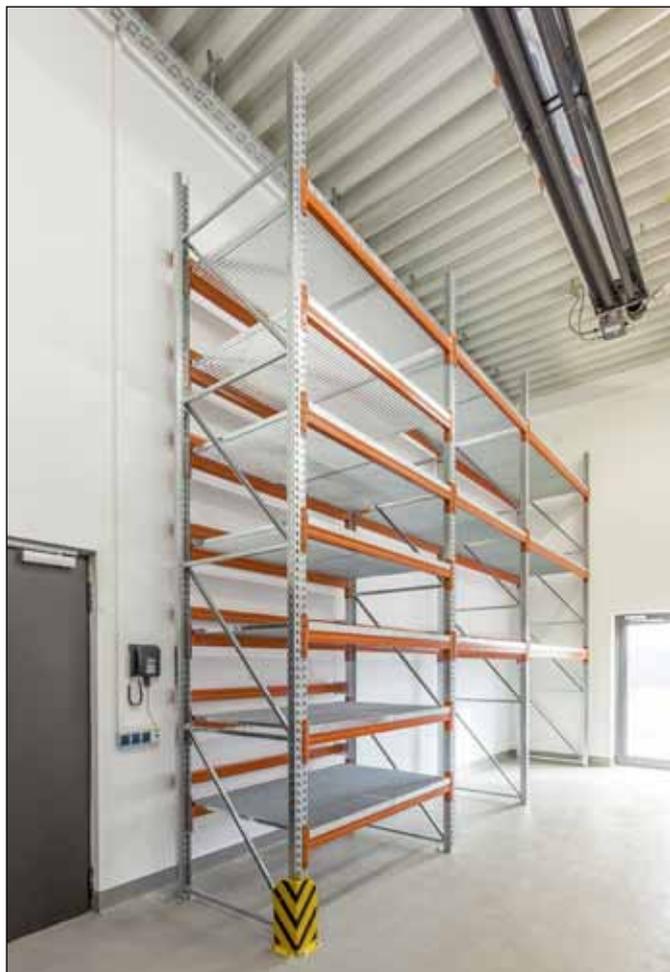
Ingenieur-Büro Häcker
63755 Alzenau – Hörstein

Vermessung

Ing.-Büro Jung GmbH
63801 Kleinostheim

**Der Neubau des Feuerwehrhauses
wurde mit Haushaltsmitteln des
Freistaat Bayern gefördert.**





Herausgeber Gemeinde Kleinostheim – www.kleinostheim.de
 Kardinal-Faulhaber-Straße 12, 63801 Kleinostheim

Druckauflage 2.500 Exemplare

Layout, Druck Grafik & Druck Steiner, Philipp-Reis-Straße 3, 63755 Alzenau

Fotos Hajo Dietz, Luftbild Nürnberg (Seite 10,13), Hans Dambruch (Aufnahmen vom neuen Gebäude), Gemeinde Kleinostheim

Rückseite Bleiverglastes Treppenhausfenster des im Jahr 1984 bezogenen „alten“ Feuerwehrhauses mit dem Schutzpatron der Feuerwehr, dem Hl. Florian. Es findet sich nun mit einer Innenbeleuchtung im Treppenhaus des neuen Feuerwehrhauses. Künstler. Entwurf: Joachim Schmidt, 63864 Glattbach



